

Siedlung mit Landsitzen

Gedanken von Christa Knörnschild und vielen, die davon schon wissen.

Der Beginn auf einem Gelände einer freien Kaserne.

Die Handwerker beginnen mit dem Gästehaus. Sie wohnen während der Umbauzeit nicht in ihren Bauwagen, sondern in einem Gebäude, das schon saniert ist.

Bald wird ein Platz für die ersten Urlaubsgäste fertig sein. Schulklassen und Jugendgruppen finden im zweiten Geschoss des Gästehauses genügend Platz. Die ersten Siedler werden für die Organisation des Gästehauses arbeiten und dort, neben den Handwerkern, Wohnungen beziehen.

Das Heilzentrum wird als nächstes fertiggestellt. Die ersten "Senioren" werden einziehen. Ein heilender Arzt richtet seine Praxis im Erdgeschoß ein. Er ist sowohl für die ersten Siedler, als auch für die Menschen aus den nahen Wohngebieten rund um die Siedlung, da. Auch er braucht Menschen, die mit ihm zusammen arbeiten. Sie werden nach einer Zeit dort einziehen und direkt bei ihrer Arbeit wohnen. Im zweiten Geschoß des Heilzentrums werden die ersten Seminare und Fortbildungen für heilende Berufe angeboten. Es kommen Heilpraktiker die Siedeln möchten. Sie finden ihren Platz ebenso im Erdgeschoss des Heilzentrums.

An den Wochenenden werden die ersten Siedler ihre Zeit auf dem Landsitzgebiet verbringen. Sie finden ihr Grundstück, sind jedes Wochenende und am Feierabend dort. Sie planen ihren Landsitz.

Nachdem das Grundstück ihnen in Erbpacht überlassen wird, sie zahlen maximal 150.-- euro pro Monat, beginnen sie mit dem Aufbau eines kleinen Naturhauses. Jetzt verbringen sie das ganze Wochenende auf dem Landsitz. Sie fangen an einen lebenden Zaun zu pflanzen, beginnen die ersten Kartoffel zu setzten. Obstbäume finden ihren Platz und auch ein kleines Gemüsebeet wird angelegt. Die ersten Blumen werden mit in die Wohnung genommen und begleiten die Siedler bei ihrer wöchentlichen Arbeit.

Es kommen die ersten Anfragen von Arbeitssuchenden Menschen. Handwerker, die geblieben sind, haben gut zu tun und suchen Mitarbeiter. Der Staat unterstützt die neu ankommenden bei den Mietzahlungen so lange, bis sie aus eigener Kraft dort leben können. Auch sie finden dann, auf ihren sonntäglichen Spaziergängen, das Stück Land, auf dem sie beginnen wollen. Wieder werden kleine Häuser entstehen, Kartoffel und Gemüse gepflanzt.

Ein Landschaftsarchitekt hat schon sein Architekturbüro eingerichtet. Er arbeitet auf einer ganzen Etage. Wenn er es abends nicht mehr zu seinem Landsitz schafft, kann er auch hier schlafen. Es kommen viele Anfragen aus ganz Europa und er kommt gar nicht mehr dazu, seinen eigentlichen Beruf auszuüben. Es ist eine Menge Verwaltungsarbeit, aber er strahlt von Tag zu Tag mehr. Der Notar ist fast schon so weit, dass er auch bleiben wird.

Es wird notwendig die ersten Ausbildungsplätze bereitzustellen. So lange, bis im Ausbildungszentrum die Räume saniert sind, wird in dem zukünftigen Schulgebäude die Projektarbeit, mit allen Auszubildenden, stattfinden.

Die angesiedelten Handwerker, Ärzte und Heilpraktiker bieten Praktika an. Die nächstgelegene Berufsschule ist Anlaufpunkt für den Berufsschulunterricht. Wohnen können die Lernenden im Gästehaus. Sie gewinnen Freunde auf den Landsitzen. Sie planen am Ende der Ausbildung den Landsitz zu besiedeln, den sie für sich entdeckt haben. Sie

brauchen keine feste Wohnung in der Siedlung, sie werden sofort, am Ende Ihrer offiziellen Lernzeit, in einem Bauwagen auf Ihrem Landsitz wohnen.

Die ersten Bewohner ernten mehr Gemüse und Obst als sie selbst verzehren können. Im ehemaligen Kasino entsteht ein kleiner Marktplatz. Urlauber und Vorbeifahrende nehmen etwas mit nach Hause. Sie werden wiederkommen.

Ein Landsitzbewohner fängt gemeinsam mit den Handwerkern an, einen Gasträum im Kasino auszubauen. Er bereitet köstliches Essen zu. Es kommen immer mehr Menschen vorbei, die Mitessen möchten. Sie kommen immer wieder, planen einen Urlaub in der ehemaligen Kaserne und bleiben irgendwann für immer.

Es wird Zeit, das Forschungszentrum auszubauen.

Im Heilzentrum werden spezielle Tees gebraucht. Es besteht dringender Bedarf an ausgewählten Heilkräutern.

Eine neue Technologie für die Heizung der Siedlung soll entwickelt werden.

Auf den Landsitzen sollen die lauten Generatoren verschwinden und durch kleine Windturbinen ersetzt werden.

Es wird nötig, weitere Naturkläranlagen zu bauen.

Die Röhrenkollektoren für die Warmwasserbereitung sollen in der ersten Halle auf dem Siedlungsgelände gebaut werden. Es gibt genug zu tun, bis das kleine Werk anlaufen kann.

Es ist erstaunlich, wie viele Menschen richtig Lust haben, bei all diesem mitzuhelfen und scheinbar nebenbei Ihren Landsitz zu bestellen.

Die Entfernungen zwischen den besiedelten Landsitzen und der Siedlung ist für die Älteren nicht so einfach zu überwinden. Am Eingang der Landsitze ist eine kleine Werkstatt. Hier stehen mini Elektroautos. Sie wurden gesponsert. Das einzige was für die Elektriker zu tun war, sie mussten eine kleine Ladestation für die Batterien bauen.

Zu diesen Elektroautos hat sich ein Gefährt gesellt, das genauso wie die anderen aussieht, aber nie an einer Ladestation zu finden ist. Es gehört einem Landsitzbewohner, der diesen Prototyp entwickelt hat. Gerne erklärt er, wie das Gefährt mit Wasser zu füllen ist, so dass es sich bewegen lässt. Jeder der mag, darf eine Probefahrt machen. Sobald es losfährt entsteht sofort das Gefühl wie auf einem Boot. Es schwingt leicht hin und her. Diese Schwingungen, so erklärt der Entwickler, entstehen durch die Wasserstrudel, die sich im Innern des großen Wassertanks im Mobil bilden. Bald wird auch dieses Gefährt in der Siedlung gebaut werden.

Im Forschungszentrum ist der Umbau fertig. Die ersten Schüler und Arbeitsfreien Wissenschaftler haben ihr erstes Meeting. Es geht um die Grundlagen aus der Biochemie, in der dem Menschen 108 Emotionen zugeordnet werden, die ihm das Leben erschweren. Wie wird es möglich sein, diese negativen Schwingungen zu heilen, so dass jeder Mensch seine wahren Gefühle erkennen kann.

Ein Biologe bringt ein komplettes Schwingungsbild für die 38 Bachblüten mit. Er zeigt und erklärt die Unterschiede und will zu den bisher bekannten 38 Blüten noch die weiteren 70 finden. Unbedingt möchte er auch die Emotionen der Menschen noch exakter zuordnen. Er sucht eine Möglichkeit, diese Blütenessenzen so herzustellen, dass die optimale Gegenschwingung erhalten bleibt. Die Versuchspflanzen hierzu werden in ihrer Ursprungsform auf verschiedenen Landsitzen angebaut. Der erste Schüler will vom Pflanzen der Blumen bis zu der Laborarbeit alles miterleben. Er hat schon lange mit Kompost experimentiert und möchte seine ersten Ergebnisse mit in die Versuche einbringen. Er wird später Menschen anleiten, die ein Spezialwissen für die Gartenarbeit

auf den Landsitzen erlangen wollen.

Ein Astrologe erklärt kurz die Grundlagen der Sternkonstellationen . Er berücksichtigt 9 Planeten und 12 Sternbilder was genau 108 ergibt. Ein Mädchen, das unbedingt mitforschen möchte erzählt eine wunderschöne Geschichte von ihren Beobachtungen bei einem Urlaub auf einem Zeltplatz. Sie durfte draussen vor dem Zelt schlafen. Sie war dabei eine kleine Maus zu beobachten, wie diese ständig in Kreisform an einem Baumstamm hoch und wieder herunter lief. Sie schaute an den Himmel und bemerkte, dass ein ganz heller Stern in der Nähe des Mondes zu sehen war. In dieser Nacht kam sie gar nicht mehr zum Schlafen. Die Maus am Baum und der Stern am Himmel zogen ständig ihre Blicke an. Plötzlich, als der Stern den Mond schon fast berührte wurde die Maus ruhiger, und kam wieder zur Erde zurück. Sie verschwand in ihrem kleinen Loch neben dem Baumstamm. Von diesem Tag beobachtete sie jeden Tag Mond, Sterne und Mauseloch. Manchmal passierte nichts besonderes und sie schlief ein, manchmal bewegte sich etwas am Himmel und manchmal lugte die Maus aus ihrem Loch, um dann wieder am Baumstamm zu tanzen. Sie möchte gerne Nachts die Tiere beobachten um dann aufzuschreiben, was sie an den Tieren und am Himmel beobachtet hat. Der Astrologe freut sich über seine junge Mitarbeiterin und sie werden gemeinsam anfangen, die emotionalen Zustände bei bestimmten Konstellationen wiederzuentdecken. Ob sie die 108 finden und daraus dann auch Vorhersagen für die Landsitzbewohner ableiten können?

März 2009 Christa Knörnschild